

Heiße Eisen schmieden



Vahrson löst Siewert ab

Matthias Vahrson ist neuer Vizepräsident der Fachvereinigung Krankenhaus-technik e.V. (FKT). Er ist überzeugt: Das schnelle Teilen neuester Erkenntnisse und eine konstruktive Diskussion über bestmögliche und alltagstaugliche technische Lösungen waren nie wichtiger als in der Corona-Pandemie, der Klimakrise und der Transformation in die Digitalisierung.

Vahrson ist seit mehr als 20 Jahren in leitenden technischen Funktionen im Gesundheitswesen aktiv. Seit Juli 2019 verantwortet er das Baumanagement bei der FACT GmbH, einer Tochter der Franziskus-Stiftung, deren Aufgabenschwerpunkt das Technikmanagement für die stiftungseigenen Häuser ist. Die Branche und ihre Themen kennt er aus dem Effeff. Dass er in große Fußstapfen tritt, ist ihm bewusst: Siewert prägte und gestaltete die FKT und die Technikszenen im Gesundheitswesen in den zurückliegenden 36 Jahren überaus engagiert und zukunftsgerichtet – als Regionalgruppenleiter in NRW-Süd, als Beisitzer im Bundesvorstand sowie in den zurückliegenden acht Jahren als stellvertretender Vorsitzender.

„Mein erklärtes Ziel ist es, den bewährten Kurs meines Vorgängers fortzusetzen. Vor allem die wichtigsten Intentionen der FKT – Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch – sollen unter den aktuell schwierigen Bedingungen auf hohem Niveau weiter erfüllt werden“, erklärt Vahrson. Die Corona-Pandemie, der Klimawandel und die Digitalisierung verlangen gerade den Technikmanagern im Gesundheitswesen eine enorme Innovationsleistung ab. „Mit der angestrebten CO₂-Neutralität unserer Häuser, dem Internet der Dinge, Big Data, Künstlicher Intelligenz – um nur einige Schlagworte zu nennen – und einem neuartigen Virus, das unser menschliches Miteinander nachhaltig



Matthias Vahrson möchte das Technische Personal für eine herausfordernde Zukunft wappnen.

verändert, stehen dem Gesundheitswesen umwälzende Neuerungen ins Haus. Wir liefern unseren Mitgliedern das nötige Wissen – maßgeschneidert.“

Franzen im Amt bestätigt

Im Amt bestätigt wurde Schatzmeister Christoph Franzen. Ziel des Technischen Leiters der Alexianer Krefeld GmbH ist es, die Fachvereinigung Krankenhaus-technik in eine finanziell weiterhin und auch sonst sichere Zukunft zu führen.

Zwei neue Beisitzer

Die Nachfolge von Matthias Vahrson, der zuvor Beisitzer war, tritt der langjährige Leiter der FKT-Regionalgruppe Hessen, Jens Relke, an. Er ist seit

Neuer Partner: AmitandO GmbH übernimmt die Geschäftsstelle

Seit 1. Januar managt die AmitandO GmbH mit Sitz in Dortmund den Geschäftsbetrieb der Fachvereinigung Krankenhaus-technik. Ansprechpartnerinnen in der neuen FKT-Schaltzentrale sind die Geschäftsführerin der AmitandO GmbH, Ulrike Müller, sowie Sylke Reichert und Stephanie Lesse, die der FKT bisher schon in allen finanziellen Belangen zu Seite standen und deshalb bestens mit dem Vereinsmanagementsystem vertraut sind. Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf der FKT-Homepage: www.fkt.de



Sylke Reichert (links) und Stephanie Lesse (rechts) sind die neuen Ansprechpartnerinnen in der FKT-Geschäftsstelle.

2007 Geschäftsbereichsleiter Technik und IT in der Klinikum Hanau GmbH und darüber hinaus Prokurist der Nova Serv GmbH, einer Tochtergesellschaft der Klinikum Hanau GmbH, die dem Klinikum gegenüber Dienstleistungen erbringt. Als Beisitzer möchte Relke eine Aufgabe weiter forcieren, die er als Mitglied des Erweiterten FKT-Vorstandes schon seit mehreren Jahren innehat: Den Kontakt zu den Universitäten intensivieren mit dem Ziel, den technischen Nachwuchs für die Krankenhäuser zu sichern und optimal auf seine Aufgabe vorzubereiten – angesichts des sich zuspitzenden Fachkräftemangels auch in der Technik eine weitere Schlüsselfunktion der FKT.

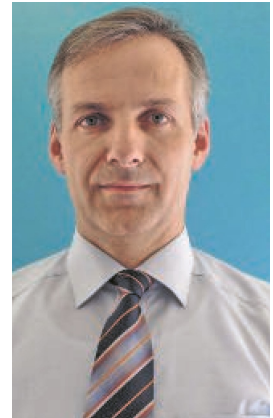
Für Klaus Armonies, der Anfang des Jahres in den Ruhestand trat, wirkt Hans Baedorf als neues Gesicht im FKT-Vorstand mit. Der frisch gewählte Beisitzer bringt ebenfalls viel Erfahrung im Technikmanagement von Gesundheitseinrichtungen ein. Seit 2013 ist er Technischer Direktor der Krankenhaus Porz am



Die FKT in eine finanziell, und auch sonst sichere Zukunft zu führen, ist das erklärte Ziel von Christoph Franzen.



Jens Relke wird den Nachwuchs sichern – eine Schlüsselaufgabe der FKT.



Mehr Technikmanager zum aktiven Mitmachen zu bewegen, liegt Hans Baedorf besonders am Herzen.

Rhein GmbH. Sein erklärtes Ziel ist es, möglichst viele Technische Leiter zu einem aktiven Einsatz in der FKT zu motivieren. Bei der enormen Arbeitsbelastung der Technikmanager in den Kliniken und viel zu knapp bemessener Fortbildungsbudgets sei das nicht immer einfach.

Auf gute Zusammenarbeit

FKT-Präsident Horst Träger und der scheidende Vize Wolfgang Siewert gratulieren allen neuen und schon bewährten Vorstandsmitgliedern sehr herzlich zur Wahl beziehungsweise Wiederwahl und wünschen allen eine glückliche Hand. Maria Thalmayr

Online-Seminar im Februar 2021

Ins beste Licht rücken

Ein erheblicher Faktor beim hohen Stromverbrauch im Gesundheitswesen ist die Beleuchtung. Anforderungen unterschiedlichster Perspektiven wollen darüber hinaus bei der Ausleuchtung von Gesundheitseinrichtungen vereint werden: Eine Vielzahl von Normen und Regeln gilt es zu beachten, Wechselwirkungen mit medizinischen Geräten zu vermeiden und bei alledem auf den Energieverbrauch und technische Funktionalität zu achten. Der Fortschritt, den gerade auch LEDs dem Thema Beleuchtung bescherten, ist enorm. Doch nicht alles, was hier an Neuem auf dem Markt kursiert, ist für Gesundheitseinrichtungen wirklich brauchbar. Worauf es ankommt und was beim Thema Beleuchtung wirklich zählt, erfahren Sie im FKT-Online-Seminar „Langfristige, wirtschaftliche und gesunde Lichtkonzepte im Gesundheitswesen – Kompaktes Know-how aus der Praxis für technische Rollen“ am 9. Februar um 16.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen finden Sie unter www.fkt.de.

Online-Seminar im März 2021

E-Mobilität im Krankenhaus: Geht doch!

Den Mitarbeitern der Salzburger Landeskliniken (SALK) stehen für Dienstfahrten zwischen den fünf Standorten des Krankenhausverbundes E-Fahrzeuge zur Verfügung. Bei 71.128 mit den Stromern zurückgelegten Kilometern wurden schon in den ersten 12 Monaten 3.983 Liter fossiler Treibstoff und 9,3 Tonnen CO₂ eingespart. Ermöglicht wird diese stolze Bilanz durch ein ganz auf die Bedürfnisse der Klinik zugeschnittenes Carsharing-Modell. Erfahren Sie beim Online-Seminar „E-Mobilität im Krankenhaus: Geht doch“ am 9. März mehr zu diesem zukunftsweisen Projekt von den Initiatoren Martin Weber und Philip Kalomiris. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen finden Sie unter www.fkt.de.

Private Campus-Lösungen mit 5G

Komplett ausgeleuchtet

Deutschland ermöglicht im Zuge der 5G-Implementierung private lokale 5G-Netze für die Industrie und kleinere und mittlere Unternehmen. Gesundheitseinrichtungen haben damit die Chance, digital durchzustarten und die lückenhaften WLAN-Lösungen hinter sich zu lassen.

Wie schon beim LTE handelt es sich bei 5G um keinen starren Mobilfunkstandard. Die Technologie wird laufend weiterentwickelt. „Der nächste wichtige Schritt ist das 5G Release 16, dessen Implementierung im zweiten Halbjahr 2021 erwartet wird“, schätzt Helmut Roth. Der Inhaber des Beratungsunternehmens ROTH teleconcept hat sich mit Einführung der privaten 5G-Lizenzen im November 2019 auf 5G-Campuslösungen spezialisiert und bereits erste Beantragungen und Zuteilungen von 5G-Lizenzen begleitet. Betreibern von Gesundheitseinrichtungen empfiehlt Roth, die Zeit bis zum nächsten Release zu nutzen, um bei der Bundesnetzagentur schon mal ihre Lizenzen zu erwerben und die von der Bundesregierung mit dem KHZG für die Digitalisierung in Aussicht gestellten Fördermittel abzurufen. So können sie starten, sobald die nächste Generation 5G zur Verfügung steht. Roth ist sicher: „Bis dahin ist auch die Industrie mit Lösungen für das IoT, Cloud-basierte Patienteninformationssystemen, Big Data-Lösungen und andere Anwendungen, die mit 5G erst möglich werden, am Start.“

Eine Technologiestufe überspringen

Den zahlreichen Kliniken, die noch mit ihrer WLAN-Ausleuchtung hadern, bietet sich mit den neuen 5G-Campuslösungen die Möglichkeit, eine ganze Technologiestufe komplett zu überspringen. Denen, die diesen

Online-Seminar: 5G Campus-Lösungen für Kliniken

Beim FKT-Online-Seminar „5G Campuslösungen für Kliniken“ am 25. Februar 2021 erklärt Helmut Roth, wie Klinikbetreiber mit 5G schnell und effektiv ins digitale Kommunikationszeitalter starten. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Infos finden Sie unter www.fkt.de

Schritt bereits vollzogen haben, ermöglichen die 5G-Campuslösungen eine kostengünstige und schnell installierte Ergänzung. „Wo Sie bisher 40 Accesspoints brauchten, haben Sie im 5G-Netz mit einer Handvoll Sendeeinrichtungen eine komplette Ausleuchtung und obendrein eine zehn- bis zwanzigfach höhere Übertragungsrate“, sagt Roth. Weniger Sendeeinrichtungen bedeuten einen geringeren Installations- und Verkabelungsaufwand im Vergleich zu WLAN. Der Stromverbrauch des neuen Mobilfunkstandards ist um 90 Prozent geringer als bei LTE, die Latenzzeit extrem niedrig, die Ausfallsicherheit gleichzeitig sehr hoch.

Prädestiniert für Kliniken

„5G eignet sich für viele Branchen und Unternehmensgrößen – vom kleinen Familienunternehmen über den produzierenden Mittelstand bis hin zu

ganzen Industrieparks oder Kliniken“, erklärt Bernd Krause, Senior Consultant bei ROTH teleconcept. „Der neue Mobilfunkstandard ermöglicht seinen Nutzern eine individuelle Skalierung, denn nicht jeder Keller muss nun 5G-ready werden. Die Bereiche, die man in die Kommunikation einbinden möchte, sind mit 5G aber schnell ins digitale Kommunikationszeitalter transformiert.“

Der richtige Zeitpunkt ist jetzt

Darüber, was man damit alles machen kann, gerät Krause ins Schwärmen: Geräte tracken, automatische Transportsysteme und Roboter steuern, von jedem Ort aus auf Daten in der Cloud zurückgreifen, Patienten mit speziellen Apps auf ihrem Weg durch die Klinik begleiten, KIS-Anwendungen und die elektronischen Patientenakten an jedem Ort abrufen und bearbeiten, die mobile Überwachung von Vitalfunktionen und vieles mehr. „Im Grunde können Gesundheitseinrichtungen mit dieser Technologie jetzt erst so richtig in die Digitalisierung starten. Das passiert parallel in der Industrie mit den entsprechenden Anwendungen“, resümiert Roth. Er ist überzeugt: „Der richtige Zeitpunkt für einen Lizenzantrag bei der Bundesnetzagentur ist jetzt. Dazu reicht ein grobes Konzept über die angestrebte 5G-Nutzung. Damit sichern sich die Antragssteller zeitnah die Nutzung der Lizenz. Auch Fördermittel lassen sich damit bereits beantragen.“

Maria Thalmayr

CO₂-Zertifikatehandel

Nicht vorschnell Vertragsänderungen unterschreiben

Aufschläge sollten Sie nur unter dem Vorbehalt einer späteren Rückforderung bezahlen.

Das Recht, CO₂-Emissionen freizusetzen, ist ab 2021 eines, das man sich zunehmend teuer erkaufen muss. Bis 2025 sind die Preise für die entsprechenden CO₂-Zertifikate festgeschrieben. Ab 2026 sollen dann die Gesetze der Marktwirtschaft greifen und CO₂-Emissionen durch die zunehmende Verknappung der „Freisetzungsrechte“ nach den Regularien von Angebot und Nachfrage sukzessive verteuern – soweit die Theorie.

Beachtliche Mehrkosten

Zur Kasse gebeten werden für die CO₂-Zertifikate Hersteller, Importeure und Lieferanten von fast allem, was bei der Verbrennung CO₂ freisetzt: In einer ersten Stufe die Hauptenergieträger Erdgas, Heizöl, Benzin und Diesel. Für jede Tonne CO₂ müssen die Lieferanten künftig ein gültiges Zertifikat vorlegen. „Um nicht auf den Kosten für den Handel mit Emissionen sitzen zu bleiben, werden die Energielieferanten natürlich versuchen, diese an die Abnehmer weiter



Ab 2026 sollen die Gesetze der Marktwirtschaft greifen und CO₂-Emissionen durch die zunehmende Verknappung der „Freisetzungsrechte“ nach den Regularien von Angebot und Nachfrage sukzessive verteuert werden.

zu berechnen“, erklärte der Leiter des FKT-Forums Klinikenergie und Fachanwalt für Energierecht, Sebastian Igel, beim FKT-Online-Seminar „Was bedeutet der Emissionshandel für Krankenhäuser“. Auf ein mittleres Krankenhaus können damit ab 2021 durchaus sechsstellige jährliche Mehrkosten zukommen. Ab 2025 auch siebenstelligen Beträge. Dieses Loch im Geldbeutel durch eilig durchgeführte Energieeffizienzmaßnahmen

aufzufangen, dürfte keinem Betreiber auf die Schnelle gelingen.

Nur unter Vorbehalt bezahlen

Igel rät: „Prüfen Sie Ihre Verträge dahingehend, ob diese die Weiterberechnung der CO₂-Zertifikate überhaupt ermöglichen. Falls Ihre Lieferanten mit Vertragsänderungen, die darauf abzielen, an Sie herantreten, unterschreiben Sie nicht vorschnell. Und: Falls sich die Änderung der Verträge und Mehrkosten für die CO₂-Bepreisung nicht vermeiden lassen, bezahlen Sie die Aufschläge nur unter dem Vorbehalt einer späteren Rückforderung.“ Denn: Das Bundesbrennstoffemissionsgesetz (BEHG), das die Grundlage für das komplizierte Konstrukt bildet, wird von der herrschenden Meinung im juristischen Schrifttum als finanzverfassungswidrig eingestuft.

FKT-Mitglieder finden eine Aufzeichnung des Webinars auf der Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen <https://wtig.org>.

Maria Thalmayr

V.i.S.d.P. für die FKT

Horst Träger (Präsident)
Matthias Vahrson (Vizepräsident)

Geschäftsführender Vorstand

Horst Träger, Präsident, Rostock
Matthias Vahrson, Vizepräsident, Münster
Christoph Franzen, Schatzmeister, Krefeld

Redaktion

Maria Thalmayr (mt)
Pressesprecherin der FKT
Karwendelstraße 6
82299 Türkenfeld
Tel.: 08193 999853
E-Mail: maria.thalmayr@fkt.de
Internet: www.treffendetexte.eu

Geschäftsstelle

Fachvereinigung
Krankenhaustechnik e.V. (FKT)
Plauener Straße 12
44139 Dortmund
Tel.: +49 231 53402 25
E-Mail: fkt@fkt.de
Internet: www.fkt.de

